

Wir vertreten die wirtschaftlichen Interessen unserer Region

BSK sprach mit Heinz Lassowsky,
Geschäftsführer der WOS

Daß Vereine "richtig Kohle kosten", um das Vereinsleben attraktiver zu gestalten, wissen die Mitglieder eines jeden Vereines, welcher sich selbst tragen sprich finanzieren muß. Daß Vereine aber auch helfen Geld zu sparen, Existenzen zu sichern oder gar zu schaffen, ist meist unbekannt, bzw. wird in das Reich der Sagen verbannt.

Wir sprachen mit dem Geschäftsführer eines sehr aktiven und demzufolge einflußreichen Vereines, welcher es sich auf die Fahnen schrieb, unsere Region besonders in puncto Wirtschaftsentwicklung zu fördern, da sich, wie er meint: "Weder in Potsdam noch in Bonn jemand um Beeskow und sein Umland schert, da 40.000 weitere Sozialhilfeempfänger nicht ein-



Der Macher des WOS in action während der Freigabe des Beeskower Gewerbegebietes

mal eine der geduldigen Statistiken verändern würden. Wer diesen brutalen Sachverhalt erkannt hat, der versteht, daß man sich nur selbst helfen kann." Diese Losung frühzeitig vor Augen, wurde im Dezember 1990 der Wirtschaftsförderverein "Oder Spree" e.V. (WOS) gegründet. Daß die Gründungsmitglieder den Nerv der Zeit getroffen haben, ist nicht nur an der wachsenden Mitgliederzahl, z.Z. sind es 40, sondern auch an den Ergebnissen ihrer Arbeit deutlich spürbar. Wir berichteten in BSK Nr.2 von der "Auferstehung" der Beeskower Bau e.G. - der WOS hat an dieser Genesung mehr als nur eine Aktie.

Der Geschäftsführer des WOS und natürlich auch sein Vorstand stand Herrn Gattig, dem Vorstandsvorsitzenden der Bau eG und dessen Mannen mit Rat, Tat und vollem Einsatz bei, als es darum ging, die Bau e.G. aus dem "Sumpf" zu ziehen.

"Diese Erfolge beweisen, daß wir mehr sind als einfach nur ein Verein, sondern das wir durch vielseitige Aktivitäten auch in der Lage sind, gewisse Notwendigkeiten zu bewirken. In diesem Zusammenhang sei gesagt, das unsere Devise: 'Nicht Wirtschaftspolitik gegen, sondern mit der Verwaltung' sich bestens bewährt. Deshalb hat bei uns auch der Landrat bzw. sein Stellvertreter seinen Platz im Vorstand."

weiter auf Seite 15